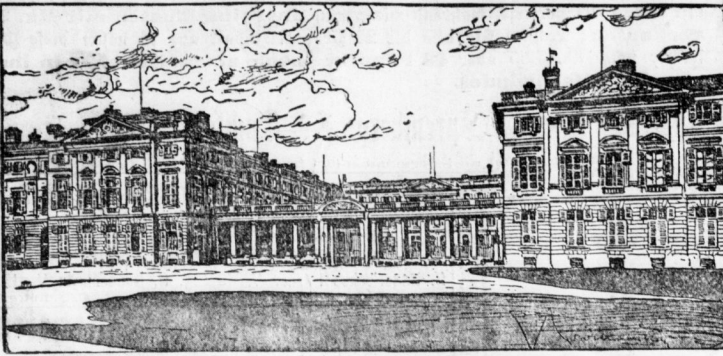


Donnerstag den 5. September 1901.

Zum Besuch des Jarenpaares in Frankreich.



Chloß Compiègne, Residenz des Jarenpaares während der französischen Revolution.

Das Schloß Compiègne, in dem Frankreich den Jaren und die Jaren empfing, wird, ist außerordentlich reich an geschichtlichen Erinnerungen.

Die Wahl der Residenz anlässlich des Besuchs des Jarenpaares in Frankreich ist eine sehr glückliche. Die Räume des unter Ludwig XV. von dem Architekten Gabriel in seiner letzten Gestalt erbauten Schloßes (der Traubau Raum) sind der Zeit der Revolution hindurch, elegant und vornehm ihre geschmackvollen Details und der praktischen Art der Einrichtung für einen Fremden unterirdisch bequem zu betreten.

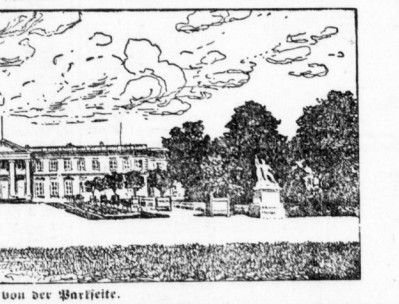
Das Schloß Compiègne des Jaren ist das, welches die beiden Napoleon benutzten. Napoleon I. wohnt in dem südlichen, heutigen Teile, das aus der Zeit der beiden französischen Kaiser die Gasse N. von der Straße übertrag, seine eigene Gasse trägt.

Das in dem Schloßzimmer der Jaren, dem alten Gemach der Kaiserin Maria Louise, befindet sich ein Bildnis des Kaisers Napoleon und ist nicht mit dem Bildnis des Kaisers Napoleon I. zu verwechseln.

Die geschichtliche Bedeutung des Besuchs, die sich in Compiègne unter dem kaiserlichen Ludwig abspielte, ist die erste Begegnung des Napoleon mit dem Kaiserin Marie Antoinette von Frankreich. Die nachmalige unglückliche Königin von Frankreich liebt den Aufenthalt und hat dort einige der schönsten besten, glücklichen Tage ihrer Regierung verbracht.

40 Jahre später, 1810, zog wieder eine österreichische Kaiserin, die Kaiserin Marie Louise, in das Bourbonenlokal ein; die Bourbonen waren zurückgekehrt. Napoleon I. empfing die österreichische Kaiserin als seine Gemahlin, in denselben Räumen, in denen ihre Vorgängerin die ersten Schritte auf der ihr so nachtraglich gemachten Treppen trat.

Der Verbleibende Aufenthalt nach 1810 in dem Schloß von Compiègne der Königin von Spanien, Karl IV., und eine glänzende feierliche Gesellschaft veranlaßte sich noch einmal dort, als im Jahre 1822 Königin Victoria seine Tochter war in der Schlacht bei Waterloo der Kaiserin Alexander II. entgegen. Auch Kaiserin Elisabeth haben ihr Gang schon unter den Waldhäusern der Kaiserin und Empirischen von Compiègne untergelegt; Alexander I. besuchte hier den König Ludwig XVIII., der ihn wie ein Vater seinen Sohn, nicht aber wie ein seinen Ketter Dautscher empfing und sich auch entschieden ablehnend gegen alle Rathschläge weigerte, die ihm der russische Kaiser als Vorschlag angedeutet hatte.



Chloß Compiègne von der Pariser Seite.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Corony.

18) (Fortsetzung.) (Katharina verlor.)

„Ich begreife nicht, wie mein Gemüth seit so viel Jahren das Zusammenstürzen mit dieser Frau anstarrt“, sagte der Oberst zu seinem Sohn, als beide allein waren.

„Er heißt ja ein Tochter von selbster Heiligkeit und Anmuth“, erwiderte Horst. „Die wird ihm bei dunklen Schatten der Nacht sein Haus sieht, ihm versetzen machen. Die der verkörperte Frühling heißt sie da. Ihr Lachen hört sich an, wie das jubelnde Gemurmel eines Vogels.“

„Ja, lieb und schön ist die Alice“, gab Bradway zu, und wenn sie wirklich, wie George sagt, ihrer Mutter aus ein Paar gleich, so läßt es sich begreifen, daß er ein einlammer Mann blieb.“

„Jamer brechen er wollte in Konstante das Verlangen auf, den Obersten allein zu sprechen, aber dieser wollte bei seinem Vater.“

„Oft schickte sie an die Ehre, um zu hören, daß die Unterhaltung im lebhaften Gange war und konnte sich als mühsamste Natur des Obersten nicht erwehren, Herbert ließ überhaupt eine Zusammenkunft unter vier Augen mit ihr beschließen.“

„So herrlich der Nachmittag, dann kam Oberst von Bradway nach kurzer Ruhe und nachdem die bekannten Reifeleider abgelegt waren, mit seinen Kindern wieder in den Salon. Während der Kaiserin lernt wurde und auch später, als man Worten und Gesticulationen der Oberstin, blieb der junge Herr immer an Margarets Seite.“

„Ein unbeschreibliches Bild, ein Aussehen sonderbarlich tolle im Gemüth der lebensfähigen Mädchen. Konstante Seiten brannte und schmerzte, als müße im nächsten Augenblick da eine bis zum Verfall gefüllte Ader springen.“

auch nur einen kurzen Augenblick! Ich will wissen, warum ich geliebt habe!“

Aber es fand sich keine Gelegenheit, Herbert und unbeschäftigt zu sprechen weil er selbst die verweilte.

Die Nachmittagstunden gingen vorüber. Die Equipage und der Jagdwagen fuhr vor, man ließ ein und fuhr auf die Bogelplätze. Und wieder trat es sich so, daß Margot in dem Oberst sah, welches der junge Baron lernte, während Konstante bei dem Unfall, der Mutter und dem Oberst von Bradway Platz genommen hatte.

Die Wagen rollten an einem tiefen, hühen, mit grünlichem Schlamm bedeckten und von Palmetten umrandeten See vorüber.

„Der da unten läge und ausbreiten dürfte von allem Leid und aller ungeliebten Schicksal, dachte Bradway von sich selbst, und es kam ihm vor, als wäre sie welche Arme umschlungen mit silberner Schleiße mühen.“

„Mein Gott, bis ich denn frage? Weht es mir wie dem Vater?“ ängstigte sie sich und preste beide Hände an die Schläfen.

„Du hast wohl wieder Deine Kopfhörner?“ fragte Margarete. „Nein, ich bitte dich, Mama, agiere nicht bedinglich auf Alice, was ich thue. Gehe ich so geistlich fortwährend hochachtet zu werden.“

„Wenn Du mir keinen besseren Dank für meine Liebe und Sorgfalt weigst —“

„Ja doch!“ unterbrach der Oberst seine Schwägerin. „Konstante ist ein einmal, nicht wie andere junge Mädchen. Das liegt in ihrer Natur. Man muß nicht unglücklich werden und sterben.“

„Herrn, erriere eine weiße, leitere eine glühend rothe Rose im Haar, entzündend, aber Konstante freute mander ichne, halb ängstlich. Die ist gerade so stolz und unerschrocken wie ihre Mutter.“

„Gerade den Gerichten gegenüber hatte man die Scheite aufgestellt, an welcher verschiedene Schlingen aus größerer oder geringerer Entfernung ihre Beschaffenheit erproben. An der Spitze eines fahlen Baumes war ein höherer Adler befestigt, auch mehrere Schlingen erstreckte man am Rand der sehr großen Wiese.“

„Oberst von Bradway amüsierte sich föhlich. „Wie das durcheinander wagt, freilich und iibel! Da sieht man doch einmal die noch unermüdete Redlichkeit des Volkes“, sagte er. „In Deutschland, wo ich zu Besuch bei einem Herrn, dem Rittergutsbesitzer von Pitzgram weile, war es Brauch, daß die vornehmsten jungen Leute, also die Töchter und Söhne des Landbesitz, auch einmal so einen Tag mitmachten.“

„Das betrachteten die Bauern als ihr alterthümliches, gutes Recht. Ich war damals ein übermäßig-lustiger Offizier und brachte mancher nette, rechtlicher Ding in Revue herum — und wie die Himmel! wurde nur das nette Bein nicht — ich hätte sie netz.“

„Und dürfte es auch ohne Bedenken“, erwiderte der Oberst, „denn diese Sitten herrscht hier ebenfalls. Du wirst sie mitmachen mühen, Oberst“, wandte er sich an seinen Sohn. „Man würde es Dir sonst als Geiz, auslächerliche Eitelkeit hoch eines der Mädchen zum Tanz. Dann ist der alten Ungehörigkeit Genüge getan.“

„Ja, Papa, verleihe mich damit“, erwiderte der junge Mann ein. „Diese vornehmsten Töchterinnen mit den erhabenen Gesichtern und großen Händen wieder mit an.“

„Ich liebe nicht die Artiges an den frischen Naturkindern. Der das ganze Jahr harte Arbeit verrichtet, kann nicht sein und gleich wie eine Prinzessin sein, und die raube, schweißige Hand ist mir unter Umständen achtungswürdiger, als eine weiße, wohlgepflegte, die von Nüchternheit und Häuslichkeit erzählt. Du mußt bereit sein den kandelabren leben und löst Dich dem gegenüber nicht bodenmäßig und ungeschicklich.“

„Wenn Du befristet, Papa. Aber mich es gleich gehen?“ fragte Herbert mit kläglichem, gelangweiltem Blick. „Ja, dähre, der Abend wäre noch lang.“

„Ein junges, staunenswerthes Paar verrietete sich jetzt vor der Tribüne. „Kommet, ist das Mädchen hübsch?“ rief Bradway. „Die Augen funkeln ja wie schwarze Diamanten! Der künftige, hochausgezeichnete Reichthum ist wohl ihr Vater oder Vätergänger?“

„Nein, es ist ihr Mann“, erwiderte der Oberst. „Den Dursten hat mit meine unerschöpfliche Regina ins Haus geholt, als er noch ein kleiner, hübscher, hochbegabter Kerl war. Ich nahm ihn damals für zu liebe, die jedem helfen wollte, auf und machte einen lästigen Jäger aus ihm. Später lief er der Versuch Marburg nach, bearbeitete sie gegen meinen Willen und mußte, weil sie die Tochter eines berühmten Bildhauers war, den Jägerhahn in den Angel fängen. Sie liegen nicht anders. Einige Wochen später, als sie wieder nach Hause gekommen war, nach dem ich mich lieber jetzt nicht. Der Reichthum hat, alle wohlbestimmten Ermahnungen trotz vernehmlich, seine Zukunft leichtsinnig preisgegeben. Der mit offenen Augen und Verstand, den man kann nicht aufhalten. Jeder liegt, wie er sich behrt. Ich habe mit Juli keine nicht mehr zu thun.“

„Das ist mal ein Zauber und Eposheit find von jeder verurtheilt gemein, und die hübsche, schwanzige Hure hat wohl das Zeug dazu, jemand um Sinn und Verstand zu bringen. Wie ein tropischer Vogel unter Sperlingen und Gänzen nimmt sie sich aus.“

„Das ist ein — aber —“

„Der Oberst rückte vernehmlich glühend und blühte mit unapertinentem Kopfzucken seinen Sohn nach, der an das junge Weib herantrat, es umfange und dann, die ippige Gestalt im Arm, dahin wirtete. „Die — gerade die mußte er sich wählen.“

„Na, das ist ja einetier. Er wollte Deinen Wunsch nachkommen und gleich nicht nach der ersten besten Töchterin — eine Schneiderin wäre auch hin und wieder gewesen.“

„Da hatte er recht.“ Das bunkefarbene Kleid schmeigte sich den jugendlichen, schwelbenden Formen knapp an. Die schwarzen Böse glänzte, die dunklen, feurigen Augen und schwellenden, roten Lippen leuchteten und brannten aus dem schmalen, hübsch angehauchten, lebenswichtigen Gesicht. Er drehte sich um und herbeizog, den Kopf vorwärts, lächelnd und stachelnd weiterläufte, die Arme fest um Herbert geschlungen, gleich sie einer tangenden Bacchantin. (Fortsetzung folgt.)

Sommerfahrplan.

Table with departure and arrival times for various stations including Magdeburg, Berlin-Hauptbahnhof, and other regional locations.

Bevor man zum Kaufe eines Raubes, oder von Mahlerarbeiten an Laternen, Glöden u. s. w. freier, ist es empfehlenswerth, den Verkaufer des Firma

Deutsche Fahrradindustrie, Richard Driesien, Hannover, zu verlangen, welcher einem Leben aus Qualität heraus sich auszeichnet wird.

G. H. Fischer, Halle a. S., Poststraße 18. Bankgeschäft für Capitalanlage u. Hypothekverträge.

Warnung!

Von verschiedenen Tuch-Verandhäufern werden bis 25 Procent Rabatt angeboten; um die Sache näher zu untersuchen, ließen uns von einer dieser Firmen ein Musterfortiment kommen, worin sich viele Muster befanden, die auch in unserer Kollektion vertreten sind, davon erwähnen ein Muster, welches betreffende Firma mit Mk. 7,40 notierte, während wir genau dasselbe Muster mit Mk. 3,80 verkaufen; rechnen Sie also die 25 Procent Rabatt ab, so kostet diese Waare immer noch Mk. 5,55 oder 46 Procent mehr als bei uns. — In Ihrem

eigenen Interesse warnen wir Sie vor diesem Rabattschwindel.

Lehmann & Assmy, Spremberg I., Tuchfabrik.

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten! Muster an Jedermann sofort franco.

Jeder Kunde ist überrascht von der enorm großen Auswahl in bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen, welche er bei der Möbelfabrik von

Gebr. Kroppenstädt

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4,

Siehe obige Firma die feine und billige Bewandlung, weil durch unsere Muster, billige Preise, mit allen Verbesserungen kompletter Möbel, Schränke, Salontische, Büchertische, etc.

Restaur. zu d. 2 Thürmen, Geiststr. 23.

Jeden Donnerstag Abend:
Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Jeden Freitag Abend: Kartoffel-Puffer.
Sonntags Abend: Pökelknochen.

ff. Bauer'sches Pilsner ^{1/10} 15 Pfg. ff. Nonnenbräu ^{1/10} 15 Pfg.
Gradent C. Schöke.

Verein ehemal. Infanteristen von Halle a. S. und Umgegend feiert am Sonntag den 5. September in den Kaisersälen die 31. Wiederkehr des Gedantages durch Concert, Theater und Ball. Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Beginn des Balles 10 Uhr. Der Vorstand.

Wer hochfeine Wurst
aus frischem Schweinegut kauft, wende sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag: Schlachte-Fest.

Zoologischer Garten, Halle.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Nur 2 Concerte! **Wintergarten.** Nur 2 Concerte!
(Grosser Saal.)
Donnerstag den 5. und Freitag den 6. Sept. ev., Abends 8 Uhr:
Grosses volkstümliches Concert.

Stadt-Theater Leipzig.
Donnerstag den 5. September 1901.
Neues Theater.
Der Ueberfall.
Hierzu:
Werther's Schatten.
Altes Theater.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Nur Geldgewinn!
In wenig Tagen schon
Ziehung 12., 13., 14. September in Köln
Dombau-Loose zu 2 Mark
zur Wiederherstellung des Altenberger Domes
Haupt-Preise: **40000 Mk., 20000 Mk., 10000 Mk.,**
Königsberger Loose zu 3 Mk.
Haupt-Preise: **30000 Mk., 20000 Mk.,**
Ziehung 12.-16. October (Porto u. Liste 30 Pf. extra) versendet
Herm. Müller, Köln a. Rh., Kleine Neustraße 7.

des bedeutendsten Violin-Virtuosen **Giuseppe Seravio** und seiner 15jährigen Tochter **Clara Claire.**
Entree referierter Platz 1 Mk., Vorverkauf 75 Pfg., Saal 50 Pfg., Vorverkauf 10 Pfg. Vorverkauf in den Gigantenhandlungen von Steinbrecher & Jasper, Markt, Max Stoye, Wiedepflog, und im Wintergarten.
Zum Vortrag kommt: Großes Violin-Quartett, Kol Nidre u. Requiem, Giuseppe Seravio ist Spezialist als Solo-Sänger und hervorragend als Violoncello-Spieler und größter Liebhaber der Wiener Gesellschaft. Clara Claire übernimmt die Klavierbegleitung, ist Spezialfahlerin des Hofnagel-Spielplatzes Herrn Voerde aus Wien, für dramatische Darstellung.
Während der Spielstunden wird Clara Claire sich in ihrer Kunst hören lassen.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Günzlich neuer Spielplan!
Die Operette Welt-Bekanntung vom Jahre 1900, elektrische Arien in drei Aufzügen, verfasst von E. Rousby's Operette, (Schauspiel 1) — **Herr Kieseltyl** und **Miss Kayday**, Braut-paar-Zum und Jahresthema. — **Die Relampagos** - Truppe, Braut-paar-Zer-te-Verboten. — Die Gebrüder **Ueberli**, Genüßlicher an der perfekten Zunge. — **Der Veras**, Kraft-Arbeiten. — **Prä-mien Ilka Pauler**, genannt Die hübsche Schmeigekunst, Gelänge und Charakter-Summen. — Die Geliebter **Hansl** und **Mizzi**, oberbairische Sänger, Jodeler und Schmelztrichter. — **Herr Max Hildebrandt**, Lang-Summen. — **Herr Rudolf Dessau**, Original-Gelänge-Summen. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Singspiel“ mit seinen lehrreichen lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Tanzunterricht.
Freitag den 6. September, Abends 8 Uhr beginne in meinem Tanz-Institut „Goldener Hirsch“, Leipzigerstr. 63 den ersten Privat-Cursus für Paare und Gesellschafts-Tänze. Gleichzeitige Empfehlung mit den verehrten Vereinen und Gesellschaften zum Einüben größerer Tanz-Auführungen und Arrangieren von Fellen aller Art. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst.
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Gesellschaftshaus Demitz.
Donnerstag den 5. d. Mis. von 4 Uhr ab
Großes frei-Concert.
Abends Gesellschafts-Kränzchen.
Der Vorstand. Fr. Lutzmann.

Apollo-Theater,
am Riebeckplatz,
2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.
Direction: Gustav Poller.
Grosse Vorstellung.
Almado, Rufentwurf.
The 4 Mora, fomiße Red-pantomime.
Lilly Melan, Göttemusikbrette.
G Harrison, Damen-Gelänge.
Hadji Mouhamed - Truppe, arabische Sprünge (6 Personen).
Billy Bull, Musical-Comedie.
Orléans Velograph, fünfjährig lebender Photographie.
— Anfang 8 Uhr. —

Wegen Verlegung des Substitutionsbetriebs sind in Halle a. S. zahlreich
Lagerräume,
wornher auch große Keller, sofort zu vermieten.
Quersuchen sind gebeten, sich an **Ch. Kuntze & Sohn, Ges. m. b. H.** Halle a. S. zu wenden.
4 Zimmer mit Zubehör,
nebst 3 Zimmer und heizbares Kabinett Halle N. nahe Alte Brücke nach 110. genügt. Offerten sub N. 372 in der Expedition des General-Anzeiger niederzulegen.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“
Hernburgerstrasse 13.
Meinen **Festsaal** zu Hochzeiten, Festessen, Vereinsfestlichkeiten etc. bringe in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll Fritz Rahne.

Verkündigte Baupläne.
Verhandlungs zu 26 Mark pro Quadratmeter, Grundbesitzer (ca. 18 Mr. viele Baupläne) zu 29 Mark pro Quadratmeter, Baubehälter- und Baueinzelheiten, Baupläne etc. zu 23 bis 25 Mark pro Quadratmeter.
Näheres bei **E. Friedrich, Robert-Krauzstr. 15.**
Billige Baustellen
zu 8 Mark pro Quadratmeter einschließlich Tragwerk sind an der Huttenstraße (dem Südbahnhof gegenüber) zu verkaufen durch **E. Friedrich, Robert-Krauzstr. 15.**

Kaisersäle.
6 Philharmonische Concerte
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig,
unter solistischer Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges.
Leitung: Hans Winderstein.
Solisten: **Ossip Gabrilowitsch** (Klavier), **Felix Berber** (Violine), **Teresa Carreno** (Klavier), **Therese Behr** (Gesang), **Frau Newman-Neruda** (Violine), **Dr. Felix Kraus** (Gesang).
Concerttage: 29. October, 19. November, 3. December, 21. Januar, 4. und 25. Februar.
Abonnementpreis für 6 Concerte: I. Platz 12 Mk., II. Platz 12 (Saal und Balkon I. Reihe) 9 Mk. — Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis zum 5. October Abends reserviert.
Bestellungen nimmt die Musikalienhandlung des Herrn **Heinrich Hotham**, Gr. Steinstrasse (Fernspr. 2335), entgegen; auch sind die Abonnententische schon jetzt eubenda zu haben.
Mein Unternehmen der Gunst des verehr. Publikums auch fernerhin empfehlend, lade ich zur gef. **zahlreichen Beteiligung am Abonnement** höchlichst ein.
Hans Winderstein.

Gold-Medaille Paris 1900.
Collectiv-Anstellung der ehem. Industrie.
Allein höchstprämiiert Amsterdam, Berlin, London, New-Orleans etc.
Sonderpostlich, Sperrlos, Ausk. re. **R. Wiersch** Leipzig, Antonstr. 13, II. l. Etage, m. gl. Verlei.
Wagen Donnerstag - Schlachtefest. **J. Burghaus**, Alte Brücke 13.

! Klein Paris!
Erfolgreich. Restaur. u. Café, Leipzigerstr. 102.
Täglich Gr. Orchester-Concert u. l. m.
Gute Verle. gerat. Garantie.
Nickel-Glanz-Plätten (siehe minderverwecheln) (Bauer), 308, Dalk-Plätten Episcopusplätten u. 46,50 an, Nickel-plättchen, neu, 1,25 Mk. große Blätter, Holz- und Bräunung, Blätter, neue Glanzier-plättchen.
Gustav Rensch, Feinst. 9/10.
Wagen für Haus- und Küchengeschäfte.
Ein guter Haustrunk
ist das nach neuen Verfahren hergestellte, gut abgelagerte **Hausbier in Flaschen** à 6 Pfg.
Export-Doppelbier in Flaschen à 10 Pfg., von **Heinrich Müller's Wwe., Schweine-Bräuer.**

Wein-Restaurant **Hôtel Tulpe.**
Empfehle:
Junge Rebhühner mit frischem Sauerkohl.
Linsensuppe mit Rebhuhn.
4 Gs. Kresse 50 Pfg.
Wagen Donnerstag - Schlachtefest. **A. Reinhardt**, Kieferstr. 3.
Wagen Donnerstag - Schlachtefest. **Wilh. Heydenreich**, Johannisstr. 6.

Café Roland.
Täglich Indischer-Concert. Täglich Indischer-Concert.
L. Indischer-Suppe. Indischer-Hühner-Concert. Original-Coffeine.
Wagen Donnerstag - Schlachtefest. **Bruno Philipp**, Willgelstr. 32.